

Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustriertem Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Mode für Alle“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.30 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Seite oder deren Raum 15 Pf., Lokalpreis 12 Pf., Reklame 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz,

umfassend die Ortshafte: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrsdorf, Steina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbau

Bretinig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Nieder-Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Druck und Verlag von E. L. Sörster's Erben (Inh.: J. W. Mohr).

Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortlicher Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 78.

Dienstag, 1. Juli 1913.

65. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Beamten des hiesigen Standesamts vom 1. Juli dieses Jahres an bestehen aus

1. Herrn Katsregistrator **Ernst Louis Gustav Hitzel**, als Standesbeamter,
2. Herrn Stadt- und Sparassistenten **Carl Ernst Töllner**, als stellvertretender Standesbeamter.

Pulsnitz, am 1. Juli 1913.

Der Stadtrat.

Bekanntmachung.

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß

Herr Oskar Emil Hofmann,

bisher Schutzmann in Seifersdorf i. G., als Schutzmann hiesiger Stadt am 1. Juli 1913 angestellt und in Pflicht genommen worden ist.

Pulsnitz, am 1. Juli 1913.

Der Stadtrat.

Wasserzins betreffend.

Der auf das 2. Vierteljahr 1913 am 30. Juni 1913 fällige Wasserzins ist bis

spätestens den 15. Juli 1913, wochentags 8—12 Uhr vormittags

gegen Vorlegung der betreffenden Quittungsbücher an die hiesige Stadtsteuereinnahme abzuführen.

Pulsnitz, am 1. Juli 1913.

Der Stadtrat.

Das Wichtigste.

Geh. Rat Dr. Seeliger, vortragender Rat im sächsischen Kultusministerium, trat gestern in den Ruhestand.

Der Reichstag hat bei der Schlussabstimmung über die Beibringung der geforderten sechs Kavallerieregimenter bewilligt.

Der Reichstag hat die Bestimmung betreffend die Steuerpflicht der Bundesfürsten abgelehnt.

Ein Antrag auf Einführung mildernder Umstände in das Militärstrafgesetzbuch wurde vom Reichstag angenommen, nachdem der Reichskanzler erklärt hatte, für ihn im Bundesrat eintreten zu wollen.

Der Reichstag ist gestern nach Annahme der Beibringungsvorlagen vertagt worden.

Der Bundesrat hat, entgegen anderen Meldungen, die Gesetzesentwürfe für Schöffen und Geschworene auf fünf Mark festgesetzt.

Kriegsminister v. Heeringen wird, nach Meldungen aus bester Quelle, im Amte verbleiben.

Der konservative Reichstagsabgeordnete Graf Kanitz ist gestern gestorben.

Südbahnen wurde am Sonnabend von einem Erdbeben betroffen, das an verschiedenen Orten Schaden anrichtete.

Die Grenzschärmutzel zwischen Bulgaren, Serben und Griechen haben sich zu Vorpostengefechten ausgewachsen.

Rumänien behält sich im Fall eines serbisch-bulgarischen Krieges die Freiheit des Handelns vor.

Der Herzog von Connaught hat die Verlängerung seiner Amtsperiode als Generalgouverneur von Kanada auf ein Jahr angenommen.

Die Annahme der Wehrevorlagen.

Es ist erreicht! Das große Werk ist gelungen und man wird gern den Worten des Reichspräsidenten Raempff zustimmen, der in seiner Schlussrede hervorhob, daß die Volksvertretung ihre Pflicht erfüllt habe. Gewiß wird man nicht behaupten können, daß der Gang der Verhandlungen in allen ihren Phasen ein durchweg erfreulicher gewesen sei, insbesondere war die eingetretene Verschiebung der Beratungen ein großes Hemmnis, gleichwohl aber wird die Freude überspiegeln, daß etwas zustande gekommen ist, obschon wohl vielen Schichten der Nation schwere Lasten auferlegt

werden. Anfänglich schien es, als ob eine Verständigung sich schwer bewerkstelligen lassen würde, es war nicht leicht, etwas Brauchbares aus den verschiedenen Vorschlägen herauszuschälen, schließlich aber sagte man sich, daß man in einer so wichtigen Frage auch einmal den Prinzipien untreu werden und das Vaterland über die Partei stellen müsse. Plötzlich aber tauchten neue Schwierigkeiten auf, das Erfurter Urteil und die damit im Zusammenhang stehenden Anträge drohten das mühsam errichtete Gebäude zum Einsturz zu bringen, aber am letzten Ende befand man sich auch hier, und zwar auf beiden Seiten, und so nahmen denn auch die Verhandlungen des letzten Tages einen über Erwarten glatten Verlauf. Möglich, daß bei den Verhandlungen hinter den Kulissen sich ein kleiner Ruhhandel vollzogen hat, indem die Regierung die Zusage zu einer Reform des Militärstrafprozesses als Gegenleistung gab für die Bewilligung der gestrichenen drei Kavallerieregimenter. Definitiv ist das freilich noch nicht, in dessen wird der Reichskanzler schwerlich vom Bundesrate befavouriert werden. Ein Kompromißantrag fand Annahme, der eine Milderung der Bestrafungen in den Fällen von Tötlichkeiten gegen Vorgesetzte, militärischer Aufruhr und dergl. verlangt. Ebenso wurde auch an diesem Tage der Abstimmungen der bekannte Antrag abgelehnt, der die Mitglieder fürstlicher Häuser steuerpflichtig machen wollte. Dann kam man zum Deckungsgesetz, wo die allgemeine Debatte mit einer den sozialdemokratischen Standpunkt begründenden Erklärung seitens des Senats Haase eingeleitet und auch geschlossen wurde. Bei der dritten Besung des Besteuerungsgesetzes gab namens der konservativen Graf Westarp gleichfalls eine Erklärung ab, die den ablehnenden Standpunkt der Rechten in dieser Frage darlegte und die nicht so scharf klang wie neulich die Rede des Grafen Schwerin-Löwitz. Bemerkenswert war es, daß hier die Sozialdemokraten mit den Kompromißparteiern stimmten, während die Opposition aus den Reihen der Rechten kam. Schritt für Schritt ging es weiter, und bald war man am Ende. Präsident Raempff dankte dem Hauje und dieses ihm, aber auch der Reichskanzler wollte es sich nicht versagen, der Volksvertretung den Dank für das geleistete Werk auszusprechen. Mit dem üblichen Kaiserhoch ging man dann auseinander, um erst am 20. November wiederzukommen. Der Wunsch der Regierung ist erfüllt, bis zum 1. Juli ist die Vorlage unter Dach und Fach gekommen, und dadurch ist die Militärverwaltung in der Lage, ihre Vorbereitungen derartig zu treffen, daß zum Oktober, wo die Verstärkungen etc. in Kraft treten sollen, alles klappt. Die Nation wird es dem Reichstage danken, daß er nicht unbeträchtliche Bedenken zurückgestellt hat in Fragen, wo es sich um das Wohl und Wehe des Reiches handelte.

Oertliches und Sächsisches.

— Ein alter Volksglaube lehrt, daß wenn es am 27. Juni regnet, während der folgenden sieben Wochen jeden Tag etwas Regen fällt. Der diesjährige Siedenschlaffertag war nun ganz dazu angetan, abergläubischen Gemütern die Aussichten auf die Ferienreise zu verbüßern. Wie wenig berechtigt tatsächlich aber der Aberglaube an die Bedeutung des Siedenschlaffertages für das Wetter ist, beweist die Statistik: Im Jahre 1890 hat es am 27. Juni nicht geregnet, in den folgenden sieben Wochen gab es 25 Regentage, 24 Nichtregentage; 1891 regnete es am 27. Juni, es folgten 24 Regentage, 25 Nichtregentage; 1892 regnete es am 27. Juni, es folgten 21 Regentage 28 Nichtregentage; 1893 regnete es am 27. Juni, es folgten 25 Regentage, 24 Nichtregentage. Wenn es freilich so weiter geht, wie am vergangenen Sonnabend, am völlig verregneten Sonntag und am gestrigen noch viel „nässeren“ Montag, so würde sich dieses Jahr die alte Regel bestätigen.

— (Die großen Ferien) der Volksschulen beendeten in diesem Jahre ausnahmsweise schon am Sonnabend, den 12. Juli, da der letzte Schultag, der 14. Juli, auf einen Montag fällt, und nach der gesetzlichen Bestimmung in die neue Woche kein Schultag fallen soll. Sie enden am Freitag, den 15. August.

— (Feste und Gedenktage im Juli.) Der diesjährige Juli bringt außer den Geburtsfesten einiger deutschen Bundesfürsten auch den 50. Geburtstag des Dichters Hermann Bahr, den 70. Geburtstag des Dichters Kögler, den 75. Geburtstag des Grafen Zepelin, sowie den 100. Todestag des Dichters Theodor Körner, den 100. Jahrestag des Trachenberger Kriegsplanes der Verbündeten gegen Napoleon, den 100. Jahrestag der Uebernahme des Oberbefehls seitens des Kronprinzen von Schweden über die Nordarmee, den 25. Todestag des Dichters Theodor Storm u. s. w. und werden wir selbstredend aus Anlaß der genannten Gedenktage ganz besonders Interessantes publizieren. Der Juli bringt uns auch zu Leipzig das 12. Deutsche Turnfest, zu dem auch aus unseren Gauen viele Turner sich begeben werden, das eins der schönsten werden dürfte und über das wir besonders eingehend berichten werden. In den Juli fällt auch der Beginn der Hundstage, fällt die Zeit, da so manche Zeitungen keinen sonderlich interessanten Lesestoff bieten. Das aber haben von dem „Pulsnitzer Wochenblatt“ die Leser nicht zu erwarten, denn gerade im Juli werden wir den redaktionellen Teil so interessant gestalten, daß eine jede Nummer des „Pulsnitzer Wochenblattes“ eine hochinteressante für einen jeden in Stadt und Land ist. Wer also noch nicht auf das dritte Quartal des „Pulsnitzer Wochenblattes“ abonniert hat, der abonniere nunmehr gütigst, sei es bei der Expedition oder unserer Boten, sei es bei der Post.

— (Hauptverhandlungen des Königl. Schwurgerichts Saugen) im 3. Vierteljahr 1913. Mittwoch, den 2. Juli: 1. Vormittags $\frac{3}{4}$ 10 Uhr gegen den Tischler Emil Paul Hugo Scheibe aus Roßwasser O./B. wegen schwerer Urkundenfälschung. Donnerstag, den 3. Juli: 2. Vormittags $\frac{3}{4}$ 10 Uhr gegen den Dienstknecht Reinhold Albert aus Großwöhlen bei



Tetschen wegen Zeugenmeineids. 3. Vormittags 1/2 12 Uhr gegen den Gerichtsdiener Friedrich Wilhelm Reinhold Hermann Schemmel aus Kraupa wegen schwerer Urkundenfälschung und Unterschlagung im Amte. Den Vorsitz führt Herr Landgerichtsdirektor Dautenhahn.

Kamenz. (Beurlaubt.) Herr Schulrat Dr. Hartmann ist bis 2. August beurlaubt und wird durch Herrn Schulrat Bachmann-Baugen vertreten. Antliche Schriftstücke sind nach wie vor unter seiner Adresse hier einzureichen. Dringliche Sachen sind als solche zu bezeichnen.

Kamenz. (In der letzten Stadtverordneten-sitzung) wurde u. a. auch die abschlägige Antwort der Generaldirektion der Sächs. Staatsbahnen bekannt gegeben, die auf die Beschwerde wegen der Befahrung der nach Kamenz bestimmten Wagen durch nur nach Rlosche und Radeberg fahrende Reisende, wodurch die über Arnsdorf hinaus fahrenden Reisenden zum Umsteigen gezwungen werden, und diesen Zug ohne Halten bis Arnsdorf durchzuführen, eingegangen war. Das Kollegium beschloß jedoch, in dieser Angelegenheit erneut vorstellig zu werden. Zur Verlesung kam auch der Briefwechsel des Vorstehers Rentsch über Errichtung eines Flugstützpunktes in hiesiger Flur. Bei Beratung des Umbaues des Militärmassequartiers wurde von einem Stadtverordneten Beschwerde geführt, daß vom Quartier aus die Soldaten namentlich zur Frauenbadzeit Beobachter spielten. Der Bauausschuß hat, um diesem Uebelstand zu begegnen, die Erhöhung der Platte beschloßen. Bei Bewilligung der Mittel für die Ausführung des diesjährigen Forstfestes kam es zu einer Auseinandersetzung zwischen verschiedenen Mitgliedern des Kollegiums. Auf Verordnung des Kultusministeriums und weil sich auch das Landesmedizinalkollegium und der Schulrat dagegen ausgesprochen haben, soll bei Schulfesten usw. den Kindern kein einfaches Bier verabreicht werden. Man beschloß jedoch, auch dieses Jahr einfaches Bier beim Forstfest an die Kinder zu verabreichen.

Dresden, 30. Juni. (Taschendiebe bei der Arbeit.) Am Sonntag waren auf dem hiesigen Hauptbahnhofe Taschendiebe bei der Arbeit. In einem Falle sind einem Kaufmann aus Berlin 15000 Frank in französischen Banknoten, die sich nebst verschiedenen Ausweispapieren in einer gelbledernen Brieftasche mit der Aufschrift „Kommerz-Diskontobank“ befanden, gestohlen worden. Vermutlich wurde der Diebstahl ausgeführt, als bei der Ankunft des Karlsbader D-Zuges um 5 Uhr ein von den Dieben selbst verpacktes starkes Gebränge herrschte. Ebenfalls an dem Karlsbader D-Zug, aber schon gegen 12 Uhr mittags, soll einem Ingenieur aus Böhmen eine Brieftasche mit einem Hundertmarkschein und zwei Hundertkronenscheinen, sowie einem Reisepaß, entwendet worden sein.

Radeberg, 1. Juli. (Falschmünzerei verhaftet.) Hier wurden die Arbeiter Hermann Reil und Alwin Körner wegen Falschmünzerei verhaftet. Viele gefälschte Geldstücke und die Formen wurden in der Wohnung vorgefunden und beschlagnahmt. Die beiden Falschmünzner sind bereits mit Zuchthaus vorbestraft.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Berlin, 28. Juni. (Zur Bagdabfrage.) Gegenüber einer Nachricht, daß im Zusammenhange mit den deutsch-englisch-türkischen Verhandlungen über Rowett und die Endstrecke der Bagdadbahn von Seiten der deutschen Regierung auf jede deutsche Beteiligung in der Tigrißschiffahrt auf alle Zeiten verzichtet wurde, erzählt das Stetsische Telegraphenbureau, daß diese Nachricht den Tatsachen nicht entspricht. Allerdings finden in Sachen der Bagdadbahn noch Verhandlungen statt. Diese haben aber zu einer definitiven Entscheidung noch nicht geführt.

(Der Kaiser) hielt am Sonntag vormittag Gottesdienst an Bord der „Hohenzollern“ ab. Zur Frühstückstafel waren geladen der Fürst von Monaco mit Umgebung, nämlich Mr. Jules Roche, Mademoiselle Roche, Fretattenkapitän d'Ardes de Peyriague, der Chef des Zivilkabinetts Dr. Jaloustre, Leutnant zur See Bourée, Privatsekretär Fuhrmeister, Leibarzt Dr. Bouet und Kittmeister Frank. Um 11 1/2 Uhr begann die Seewettfahrt und das Handikap des Norddeutschen Regattaver eins auf der Rißler Förde bei strömenden Regen und westlichem Winde. Es wurde Klautenbahn gesegelt. Zahlreiche Begleitdampfer gingen trotz des schlechten Wetters hinaus. An Bord des „Meteor“ segelten auf Einladung des Kaisers, der selbst an Bord der „Hohenzollern“ blieb, Prinz Heinrich von Preußen, Fürst Münster von Deneburg, Staatssekretär Freiherr Jörn v. Bulach, Gesandten v. Effenbecher, Oberpräsident v. Jagow, Lord Peirrie, Bankdirektor v. Gwinner, der englische Marineattaché in Berlin Captain Watson und Korvettenkapitän von Müller, deutscher Marinekapitän in London.

Berlin, 30. Juni. (Graf Rantz gestorben.) Im Sanatorium in der Bülowstraße, wo er sich seit etwa acht Tagen wegen einer Lungenentzündung aufhielt, ist heute nachmittag Graf Hans von Rantz-Bodang im Alter von 72 Jahren gestorben. Graf Rantz gehörte bereits im Jahre 1868 dem Norddeutschen Reichstag und seit 1889 dem Deutschen Reichstag an. Er war Mitglied der Deutsch-konservativen Partei und galt als tüchtiger Kenner unseres Wirtschaftslebens, dem der Reichstag stets ein williges Ohr ließ. Graf Rantz war eine gerade offene Natur, der seine Ueberzeugung stets ehrlich und rückhaltslos verfocht.

Berlin, 30. Juni. (Wehr- und Deckungs-vorlagen definitiv angenommen.) Der Reichstag nahm den Antrag auf Wiederherstellung der Regierungsverordnung betr. Schaffung sechs neuer Kavallerieregimenter gegen die Stimmen der Polen, Elsässer Sozialdemokraten und der fortschr. Volkspartei und sodann die Wehrvorlage endgültig an. — Ferner nahm der Reichstag in allen drei Lesungen einen Antrag auf Ein-

führung mildernder Umstände in das Militärstrafgesetzbuch an, nachdem der Reichskanzler erklärt hatte, dafür im Bundesrat eintreten zu wollen. — Auch nahm der Reichstag den einmaligen Wehrbeitrag gegen die Stimmen der Polen und Elsässer, sowie die Bestimmungen betr. die Änderungen im Finanzwesen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Elsässer und Welfen an. Das Besitzsteuergesetz wurde in namentlicher Abstimmung mit 280 gegen 63 Stimmen bei 29 Stimmenthaltungen angenommen. Somit sind die Wehr- und Deckungsvorlagen definitiv angenommen.

(Die sächsischen Nationalliberalen über die Wehr- und Deckungsvorlage.) Der Vorstand des Nationalliberalen Landesvereins für das Königreich Sachsen begrüßt mit Befriedigung, daß die große Wehr- und Deckungsvorlage unter der Führung der liberalen Parteien zur Verabschiedung gelangt ist. Der Vorstand ist allerdings der Meinung gewesen, daß zur Deckung der dauernden Ankosten der Wehrvorlage in erster Linie die Erbschaftsteuer heranzuziehen gewesen wäre, und daß die jetzt beschlossene Vermögenszuwachssteuer namentlich für Handel und Industrie schwere Nachteile mit sich zu bringen droht; er hat auch bis zuletzt der nationalliberalen Fraktion des Reichstages gegenüber diesen Gesichtspunkt zur Geltung gebracht. Es wurde jedoch in der letzten Sitzung des Vorstandes anerkannt, daß vorwiegend der Widerstand der Konservativen und eines Teiles der Zentrumspartei sowie der Mangel an Initiative bei der Reichsregierung die Durchsetzung der Erbschaftsteuer verhindert haben, und daß das Verhalten dieser Parteien ebenso wie das der Sozialdemokratie die Lösung der Deckungsfrage auch im übrigen wesentlich erschwert hat. Es wurde festgesetzt, daß die nationalliberale Reichstagsfraktion unter diesen Umständen sich in einer Zwangslage befindet; es wurde endlich anerkannt, daß sie nach Kräften bemüht gewesen ist, sowohl beim Wehrbeitrage als auch bei der Deckung der dauernden Kosten und namentlich auch bei der Ausgestaltung der Reichsvermögenszuwachssteuer einer abermaligen einseitigen Belastung einzelner Kreise des Volkes und namentlich der gewerbetätigen Stände entgegenzutreten. Der Vorstand kann nur sein Bedauern darüber aussprechen, daß die Bemühungen der nationalliberalen Reichstagsfraktion in wesentlichen Punkten ohne Erfolg geblieben sind.

Hannover, 30. Juni. (Das Direktorium) der deutsch-hannoverschen Partei hatte zu gestern nachmittag eine Ausschußsitzung der Partei einberufen, die von zirka 80 Herren aus Stadt und Provinz Hannover besucht war, und die sich mit dem Schreiben des Prinzen Ernst August vom 20. April dieses Jahres an den Reichskanzler beschäftigte. Nach längerer Debatte wurde der „Deutschen Volkszeitung“ zufolge folgende Entschliezung angenommen: Der gesamte Ausschuß der deutsch-hannoverschen Partei, bestehend aus Vertretern aller Teile des Landes entnimmt dem Bericht des Direktoriums, daß kein Verzicht des Herzogs und des Prinzen Ernst August von Cumberland auf die hannoverschen Rechtsansprüche weder direkt noch indirekt vorliegt. Es besteht demnach keinerlei Anlaß, eine Aenderung ihres Verhaltens bei ihrer politischen Betätigung vorzunehmen. Die Partei ist eine Rechtspartei, sie wird daher solange bestehen, bis ihr lediglich auf der Grundlage von Gesetz und Verfassung erstrebtes Ziel erreicht ist. Die Partei hofft, daß die Erkenntnis ihrer Bestrebungen zu dem von ihr erstrebten und nicht geschlossenen endlichen Frieden führen wird, zum Segen des gesamten deutschen Vaterlandes.

Oesterreich-Ungarn. Budapest, 27. Juni. (Graf Tisza zum Abgeordneten gewählt.) Trotz der ungeheuren Aufregung der Bevölkerung durch die Opposition hat Graf Stephan Tisza sein altes Abgeordnetenmandat der Stadt Arad glänzend behauptet. Er wurde mit einer Majorität von 907 Stimmen gewählt. Als die Opposition eine Demonstration versuchte, schritt die Gendarmerie mit gefülltem Bajonett ein, wobei mehrere Personen verletzt wurden.

Frankreich. Paris, 28. Juni. (Eine englisch-französische Militär- und Marinekonvention.) Der Korrespondent des Stetsischen Telegraphenbureaus hört aus sicherer Quelle, daß während des Aufenthaltes des französischen Präsidenten und des in seiner Begleitung befindlichen Ministers des Auswärtigen in London mit den englischen Staatsmännern Sir Edward Grey und Nicolson außer den europäischen Fragen auch darüber Unterhandlungen geführt worden sind, eine Militär- und Marinekonvention zwischen den beiden Ländern abzuschließen. Der Minister des Auswärtigen, Pichon, hätte zu diesem Zwecke aus Paris die notwendigen Unterlagen und Dokumente mitgebracht. Trotzdem über das Resultat der Verhandlungen völliges Stillschweigen bewahrt wird, wird doch bekannt, daß dieselben noch nicht zu einem Abschlusse gelangt sind, jedoch ein baldiger Abschluß bevorsteht. Die Verhandlungen werden zurzeit fortgesetzt.

Paris, 30. Juni. (Die „innere Gefahr“ in Frankreich.) Die „Revue de Monde“ veröffentlicht einen längeren Artikel über die Tätigkeit der französischen Anarchisten, die sich gegen die bestehende Regierung in Frankreich richtet. Der Artikel ist aus der Feder des „Matin“-Redakteurs André Lardieu, der u. a. ausführte: Im Jahre 1909 ließen sich 63337 Mann, im Jahre 1910 70038, im Jahre 1911 76723 Mann nicht zum Militär ausheben; sie wurden flüchtig. Diese Erhöhung der Zahl der Deserteure geht Hand in Hand mit der Ausbreitung der anarchistischen Propaganda bei Arbeitervereinen. Während der deutsch-

französischen Krise 1911 konnte man die Beobachtung machen, daß sich Anarchisten in gewisse Regimenter an der Grenze eingeschlichen hatten, um im Falle einer Mobilisierung Sabotage treiben zu können. Als der frühere Kriegsminister Messimy den damaligen Ministerpräsidenten Poincaré davon verständigte, sagte dieser, daß die Regierung dies bereits wisse. Frankreich muß sofort, heißt es in dem Artikel weiter, ohne weiteres Jögern gegen diese Gefahr geschützt werden. Zu welchem Zwecke ist es notwendig, große Opfer für die Sicherheit Frankreichs im Auslande zu bringen, wenn im Inneren des Landes eine derartige Gefahr vorherrscht.

Vom Balkan.

Der Ausbruch der Feindseligkeiten. Wien, 30. Juni. Der Korrespondent der „Reichspost“ meldet aus Sofia: Die Meldungen, daß sowohl die Serben als auch die Griechen offenbar in vollem Einverständnis die bulgarischen Stellungen im Defilee des Warbafusses bei Fity, Tschiflik und Schemalkos mit bedeutenden Streitkräften angegriffen haben und daß die Kämpfe noch fortbauern, haben in Bulgarien die größte Erbitterung hervorgerufen. Man ist in Sofia der Ansicht, daß diese Ereignisse, an deren Zufälligkeit man nicht glaubt, die ganze diplomatische Situation verändern und daß die serbische Militärpartei die politische Situation vollständig mit ihrem Kriegswillen beherrscht. Es sei fraglich, ob die Ereignisse in Macedonien nicht alle diplomatischen Bemühungen überholen.

Ein neuer Kandidat für den albanischen Thron.

Valona, 30. Juni. Das aus jungen Elementen der albanischen Intelligenz bestehende Komitee der Nationalen Organisation beschloß die Kandidatur des Prinzen Cyrill von Bulgarien für den albanischen Thron zu propagieren.

Kein Bündnis zwischen Rumänien und Serbien.

Wien, 30. Juni. In hiesigen diplomatischen Kreisen wird auf das Bestimmteste versichert, daß keinerlei Bündnis zwischen Rumänien und Serbien besteht. Die Tatsache, daß bei den letzten Kämpfen die Serben und Griechen, nicht aber die Bulgaren der angreifende Teil sind, dürfte nicht ohne Rückwirkung auf die Beschlüsse der rumänischen Regierung bleiben.

Rumänien's eigene Politik.

Bukarest, 30. Juni. Wenn es auch richtig ist, daß Rumänien im bulgarisch-serbischen Konflikt eine von der Politik Oesterreichs abweichende Linie verfolgt, so will dies doch nicht bedeuten, wie manche Wienerblätter behaupten, daß Rumänien in russisches Fahrwasser einzulernen geneigt sei. Daburch, daß Rumänien vorrige Woche nicht sofort mobilisierte, was anscheinend die Tripleentente wünschte, hat es nach hiesiger Auffassung bewiesen, daß es seine eigene Politik macht. Diese Politik dürfte zwei Ziele verfolgen: 1. die strategische Grenze der Dobruza, 2. die Schaffung eines autonomen Macedonien aus politischen und ethnischen Gründen, also als Pufferstaat und als Schutz für die Rußwallachen. Diese Ziele dürften über die augenblicklichen Ereignisse hinaus verfolgt werden.

Bulgariens Haltung gegenüber Rumänien.

Sofia, 30. Juni. Die augenblickliche politische Situation ist folgende: Gegenüber den rumänischen Drohungen bleibt die bulgarische Regierung kühl bis ans Herz hinan. Nicht von Bukarest, sondern von Belgrad aus werde die Entscheidung fallen. Spreche sich die Stupschina in ihrer heutigen Sitzung für das Schiedsgericht aus, so werde Bulgarien die Petersburger Konferenz beschiden. Im entgegengesetzten Falle werde es seine Maßnahmen ohne Rücksicht auf den Druck treffen, den gewisse Mächte über Bukarest und Konstantinopel auf Bulgarien ausüben wollen.

Vermischtes.

* (Das Grab der Freiheitskämpferin Prochaska) — die einen Selbsttod erlitten — und dadurch auch den Römerstein, auf welchem Theodor Körner das „Bundeslied vor der Schlacht“ dichtete, von der Nachbarschaft unschöner, störender Hinterhäuser zu befreien bezw. in eine würdigere Umgebung zu bringen, dieser Gedanke hat zwar viel Zustimmung, noch aber nicht die genügende finanzielle Unterstützung gefunden. Bei Vorträgen und patriotischen Feiern ist gesammelt worden. Einige Schulklassen haben Geld gespendet. Eine Frau, deren Vater als Gähower mit der Prochaska mitgefallen, schickte ihren geringen Mitteln entsprechend eine kleine, aber freudig gegebene Gabe. Die Provinz hat 3000 Mark, der Kreis 5000 Mark gestiftet, aber sonst steht der Erfolg der öffentlichen Aufforderungen noch hinter den Erwartungen zurück. Darum bittet Pastor K. Wode in Dannenberg (Elbe) nochmals um ein von recht vielen Seiten geübendes Viebesopfer zur würdigen Erhaltung zweier Zeugen, Prebiger hohen deutschen Opfermutes aus großer Zeit!

Literatur.

Das Bankhaus Gebr. Arnhold übersendet soeben seinen Kunden und Interessenten das in zwölfter Auflage erscheinende, ca. 560 Seiten starke „Finanzielle Jahrbuch 1913/14“, das bereits alle bis Anfang Mai 1913 erfolgten Neueinführungen und die bis dahin veröffentlichten Jahresabschlüsse der Aktiengesellschaften berücksichtigt, außerdem die deutschen Kursenwerte wie wichtigsten Londoner und Newyorker



Bahn- und Industrie-Aktien, ferner in einem besonderen Teile die an der Dresdner Börse gehandelten Papiere in sehr anschaulicher Weise behandelt.

Neueste direkte Meldungen

Berlin, 1. Juli. (Veränderungen in den hohen Militärkreisen.) Als Folge der Annahme der Militärvorlage im Reichstage erwartet man verschiedene bisher aufgeschobene Veränderungen und Verschiebungen in den hohen und höchsten Militärkreisen. Dem Kriegsminister von Heeringen ist eine besonders hohe Ernennung zugebach.

Köln, 1. Juli. (Schweres Unglück beim Turnfest.) Bei dem Gauturnfest in Grenzhausen im Westerwald ereignete sich ein schweres Unglück. Nachdem das Fest begonnen hatte, setzte plötzlich ein gewaltiger Regen ein und alles eilte schufsuchend nach den Zelten. Das Hauptzelt war mit mehreren Tausend Personen angefüllt, als ein gewaltiger Windstoß das ganze Zelt niederriß. Die Balken stürzten in die Menge. Es entstand unter den Leuten eine große Panik. Man flüchtete hinaus, viele krochen unter die Tische, der große Festplatz war im Moment ein großer Trümmerhaufen. Zahlreiche Personen wurden verletzt, ihre Zahl wird auf 30—40 geschätzt. Drei Personen haben tödliche Verletzungen erlitten.

Amsterdam, 1. Juli. (Der Sozialist zur Audienz befohlen.) Der Leiter der Sozialdemo-

kraten, Troelstra, dessen Partei in der neuen Kammer über 18 Sitze verfügt, wurde von der Königin Wilhelmina zu einer Audienz für diese Woche berufen.

Konstantinopel, 1. Juli. (Große Feuerbrünste) Gestern nachmittag brach in einem der ältesten Stadtviertel zwischen der Sophientürche und der Pforte ein großer Brand aus, der in kurzer Zeit etwa 200 Häuser einscherte. Bis zur späten Nachstunde wütete der Brand noch weiter. Bisher konnte noch nicht ermittelt werden, ob auch Menschenleben zu Grunde gegangen sind.

Sofia, 1. Juli. (Zur Lage am Balkan.) Die Blätter veröffentlichten einen Appell der Sofiaer Bürgerschaft an den König, in dem es heißt, daß die Bürger von Sofia aller Schichten und Parteien als Dolmetsch der Gefühle des ganzen Landes die Heerführer der bulgarischen Armee appellieren und den König bitten, er möge unverzüglich Befehl erteilen, daß die bulgarische Armee in das macedonische Vaterland einmarschiere und die dort hausenden Räuberbanden vertreibt, um dem unterdrückten bulgarischen Volke die Freiheit zu geben.

Wien, 1. Juli. Wie der Korrespondent der „Frankf. Ztg.“ erfährt, sind die meisten Wiener Spekteure davon verständigt worden, daß auf der Strecke Breda-Bukarest der Güterverkehr seit gestern abend eingestellt worden ist. Diese Maßnahme läßt sich nur so erklären, daß Rumänien seine Wagen selbst zu Truppentransporten braucht.

Athen, 1. Juli. Die durch die Haltung Rumäniens wachgerufene Hoffnung auf Nachgiebigkeit Bulgariens ist entchwunden. Die Eröffnung der Feindseligkeiten ohne vorherige Kriegserklärung durch das plötzliche Vorgehen der Bulgaren gegen die serbisch-griechische Front in einer Länge von 100 Kilometern hatte anfangs hier Bestürzung hervorgerufen, die aber bald dem Gefühl Platz machte, daß eine peinliche Scheidung unmöglich sei und daß Griechenland, daß in den letzten Tagen seine friedliche Gesinnung bewiesen hat, auf seine Armee und seinen tapferen König sich verlassen kann. Der König ist gestern nachmittag eiligst nach Saloniki abgereist, nachdem er vorher eine Besprechung mit dem Ministerrat hatte.

Athen, 1. Juli. In hiesigen militärischen Kreisen wird den bulgarischen Angriffen auf die griechisch-serbische Front keine ernste strategische Bedeutung beigegeben, umso mehr, als Bulgarien bisher keine offizielle Kriegserklärung weder nach hier noch nach Belgrad hat gelangen lassen. Immerhin werden umfassende militärische Maßnahmen angeordnet, welche dazu bestimmt sein sollen, die eroberten Gebiete zu schützen. Daß die Bulgaren gegen die griechische Position von Eleuthera sowie gegen die Stellungen bei Tsagast vorrücken, wird offiziell bestätigt.

Sparkasse Thorn geöffnet jed. Sonntag, außer Festtags vorm. v. 11—12 Uhr i. Schulgeb. Zinsfuß 8 1/2 %.



Donnerstag Eröffnung.

.. Bismarckplatz 291 ..
neben der Löwenapotheke.

Nähr-Kakao,

garantiert rein, leicht löslich,
1/4 Pfd. 25, 30, 35 bis 60 Pfg.

Familien-Kaffee,

vorzügliche Mischung,
1/2 Pfund 75 Pfg.

Hochfeine

Kaffee-Mischungen,
1/2 Pfd. 80, 90 und 100 Pfg.

Malz-Kaffee,

das ganze Pfund 25 Pfg.

Crema-Bruch-Chokolade

mit verschiedener Füllung
1/4 Pfund 15 und 20 Pfg.

Pfefferminz-Bruch,
ganz frisch, 1/4 Pfund 15 Pfg.

Vanille- und Sahne-Schokolade

in Tafeln und Blöcken, unverpackt, ganz besonders preiswert
zu 15, 20, 25 und 30 Pfg.

Erfrischungs-Bonbons

in grosser Auswahl,
1/4 Pfund 15 Pfg.

Vanille-Block-Schokolade

rein Kakao und Zucker,
à 1 Pfund-Block 65 Pfg.

Gerling & Rockstroh,
.. Bismarckplatz 291 ..
neben der Löwenapotheke.

6 Prozent Rabatt.



Bildschön

macht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen u. weißer, schöner Teint. Alles dies erzeugt

Steckenpferd-Seife

(die beste Milchemilch-Seife)
à Stück 50 Pf. Die Wirkung erhöht

Dada-Cream
welcher rote und rissige Haut weiß und sammetweich macht. Tube 50 Pf. in der priv. Löwen-Apotheke und bei Selig Herberg und Max Jentsch.

ff. frische
Cervelatwurst
(bekannter Güte) empfiehlt
R. Mierisch.

Steppdecken

in allen Preislagen,
auch für Kinder,

Matratzen-Decken

(Ersatz für Unterbetten)
in verschiedenen Größen,

Kameelhaar-Decken,

Schlafdecken,

Frottier-Badetücher,

Frottier-Handtücher,

empfeilt billigst

Fedor Hahn.

Achtung! Achtung!

Strumpfstrickerei

M. Frömmel, Bretnig

n. der Grünen Aue.

Empfehle einen großen Gelegenheitsposten billiger Strümpfe.

Kinderstrümpfe, schwarz u. le. er,
Größe 1—5, 3 Paar 1 M.

6—10, 2 " 1 "

Herrnsocken, alle Farben u. Größen,
1, 2, u. 3 Paar 1 M.

Schweiß-Socken, nicht einlaufend,
2 und 3 Paar 1 M.

Damenstrümpfe, schwarz und leder,
1, 2 und 3 Paar 1 M.

Durchbroch. Kinder- u. Damenstrümpfe
extra billig.

Strümpfe zum Anstricken wird jeder
Posten schnell u. billig ausgef.

Außerdem empfehle:

Arbeits-hosen u. Westen für Männer
und Kinder in nur guter

Qualität äußerst billig.

Hemden, Unterhosen in Trikot und
Wacco, Taschentücher, Sportlätze u.

versch. mehr. Strickwolle bester
Qualität, als Altenburger, Schmidt

u. Schulze, à Pfd. v. 2,50 M an.

3, 4, 4 u. 6 fach. Eademadura,
Negergarn und Vigogne, nicht ein-

laufend und nicht filzend, für
Schweißfüße das allerbeste. —
Um gütigen Zuspruch bittet
d. D.

Spüle
mit
Henkel's
Bleich-Soda.

Gänzlicher Ausverkauf.

**200 Sprech-
Apparate**
früher bis 30 Mark
jetzt nur 8 Mark

Platten, die neuesten
Aufnahmen, doppelseitig,
nur 75 Pfg.

Tapfert, Dresden,
Wettinerstr. 34.

Zu vermieten.

1. Etage

zum 1. Oktober d. J. zu vermiet.
D. Oswald, Schillerstr.

Freundl. Wohnung

im Hinterhaus an ruhige Leute
sofort zu vermieten.

H. Rurth, Kamenzstr. 259.

Früdl. möbl. Zimmer

(zweifensstrig) sofort zu vermiet.
Langestraße 327 I.

Wohnung

Bulsniß Nr. 5. (Eckhaus) pr.
1. Oktober zu vermieten

Baumeister John e.

Erste Etage

zu vermieten.
Feldstraße 273 B.

Möbl. Wohnung,

besteh. aus Stube und Kammer,
zu vermieten.

Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Kleinere Wohnung

zu vermieten, 1. Oktbr. 3 bez.
Walther Wild,

Gierberg Nr. 49T.

Freundl. möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension sofort
zu vermieten

Neumarkt 293, I.



ALL ARTEN UHREN

liefern gut und
billig

Erwin Pofandt
Oberlichtenau.

Strenge Diskretion Komm. nach ausw. Plätzen

ahlungsstockung

geschäftliche Schwierigkeiten aller Art beseitige ich sofort
streng diskret, gewissenhaft und reell, gestützt auf langjäh-
rige Erfahrungen.

Bücherrevisionen — Neueinrichtungen — Nachtragen
und Ordnen vernachlässigter Bücher — Finanzierungen.

Umwandlungen in G. m. b. H. — A. G. — Gen. m. b. H. etc.

Große Erfolge! — Ia. Referenzen!

iemer, Bücherrevisor,

Dresden VII, Annenstraße 28. — Fernsprecher No. 8630.

Neue ovalblaue Frühkartoffeln

Pfd. 9 Pfg.

neue Voll-Heringe

neue saure Gurken

empfeilt

Konsumverein Pulsnitz

Offene Stellen.

Tüchtige Zimmerleute

sucht für dauernde Beschäftigung

M. Söhnel,
Zimmer- und Maurermeister,
Thorn.

Ein ehrliches

zweites Mädchen

zu jeder häuslichen Arbeit sucht

Frau Robert Hartmann
(Stadt Dresden).

Zuverlässiges, tüchtiges, kinder-
liebes

zweit. Hausmädchen

pr. 1. August gesucht.

Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Auf mehrere Stühle

wird dauernde, lohnende Be-
schäftigung ausgegeben von

E. G. Häbner,
G. m. b. H.

Haupt-Agentur

erfolgreichster Versicherungs-
Gesellschaft (Unfall- u. Haft-
pflicht) ist für Pulsnitz und

Umgebung gegen höchste Pro-
vision und evtl. auch Zuschuß

zu befehlen und werden Reflek-
tanten um gest. Einreichung

von Offerten unter T. 548
an Haafenstein & Vogler, A.-G.,
Dresden erbeten.



Trauringe,

massiv Gold, fugenlos

Paar von M 12.— an, empfiehlt

Max Reinhardt,

Goldschmied.

Flechten

nässende u. trock. Schuppenflechte,
Bartflechte, Aderbeine, Beinschäden,

offene Füße

Hautausschläge, skroph. Ekzema,
böse Finger, alte Wunden sind oft
sehr hartnäckig. Wer bisher ver-
geblich auf Heilung hoffte, versuche
noch die bewährte u. ärztl. empfohl.

Rino-Salbe.

Frei von schädlichen Bestandteilen.
Dose Mk. 1.15 u. 2.25

Man verlange ausdrücklich Rino u. achte genau auf
die Fa. Rich. Schubert & Co., G. m. b. H.
Weinböhla-Dresden.

Zu haben in allen Apotheken

Zu verkaufen.

Eine junge

Bug- und Sattelküh

ganz nahe zum Kalben steht
zum Verkauf in

Kleindittmannsdorf Nr. 6.

Schreibmaschinen, gabr.

billig zu verk. M 40.— bis 100.—
Off. unter G. 243 an Haasenstein
& Vogler, Dresden.



Gasthof Vollung.

Sonntag, den 6. Juli:
BLUMEN-BALL,
 von nachmittags 4 Uhr an
 starkbesetzte **Ballmusik** (Damenwahl).

ff. Kaffee und Eierplinsen.
 Hierzu laden ganz ergebenst ein **Rich. Sinde u. Frau.**

Gasth. Goldne Aehre, Friedersdorf.

Sonntag, den 6. Juli:
Blumenball.
 Es ladet freundlichst ein **Max Frenzel.**

Für die uns an unserem
Hochzeitstage
 so zahlreich übermittelten Geschenke und Glückwünsche
 sagen wir allen unseren **herzlichsten Dank.**
 Insbesondere danken wir dem Militärgesangverein für
 den erhebenden Trauungsgesang. Innigen Dank aber auch
 für das uns dargebrachte musikalische Ständchen.
 Pulsnitz, 29. Juni 1913.
 Heinrich Bänsch u. Frau Martha, geb. Schroth.

Für Schulfeste!

Weisse Batist - Kinderkleider,
 bereits von M 5.75 pro Stück an
 weisse Kleider - Stoffe
 Schärpen, Fahnen, Locken-
 wickel, Seidenbänder in allen Farben
 empfiehlt zu billigsten Preisen
Konsumverein Pulsnitz

Haut-Bleichcreme
 Chloroform
 Gesicht und Hände
 in kurzer Zeit rein
 weiß. Beseitigt alle
 Mittel gegen
 Erythema, Chloro-
 form.
 In Pulsnitz:
 Königl. priv. Edwen-Apothete,
 f. Herberg, Mohrendrog., Bismarckpl.
 Central-Drogerie, Bonaestraße.

Geschäfts-Eröffnung.
 Mit heutigem Tage eröffnen wir in dem
 Grundstück des Herrn **F. W. Kind, Kamenz,**
 Weststr. 20 unter der Firma **Bombach & Paatz**
 ein
Getreide-, Futter-, Düngemittel -
Kartoffel-, Fourage-, Brikett- und
Kohlen - Geschäft.
 Es wird jederzeit unser eifrigstes Bestreben
 sein, durch gewissenhafte und reelle Bedienung
 die Zufriedenheit unserer werten Kundschaft zu
 erwerben. Mit der Bitte, das uns persönlich seit
 einer Reihe von Jahren entgegengebrachte Vertrauen
 auch auf unser eigenes Unternehmen übertragen
 zu wollen, zeichnen wir
 hochachtungsvoll
Kamenz, 1. Juli 1913.
Gustav Bombach,
Albin Paatz.

Dresdner Schlachtviehmarkt am 30. Juni 1913.
 Zum Auftrieb waren gekommen: 232 Ochsen, 322 Bullen, 199 Kalben und Kühe,
 324 Kälber, 754 Schafe, 2090 Schweine; sind 3921 Schlachttiere.

Tiergattung	1. Qualität		2. Qualität		3. Qualität		4. Qualität	
	Lebendg.	Schlachtg.	Lebendg.	Schlachtg.	Lebendg.	Schlachtg.	Lebendg.	Schlachtg.
Ochsen	51-53	96-98	45-47	87-89	39-43	81-84	34-38	73-79
Bullen	48-50	89-93	43-46	84-87	39-42	78-83		
Kalben, Kühe	49-51	90-95	44-47	85-88	39-42	78-81	34-38	74-77
Kälber	80-90	110-120	56-58	97-99	50-54	92-96	42-48	84-90
Schafe	48-51	100-102	44-47	89-94	39-42	76-84		
Schweine	54-55	72-73	54-55	72-73	52-53	70-71	50-51	68-69

Donnerstag Eröffnung.
Chokolade, Cacao, Kaffee, Tee.
 P. P.
 Hierdurch die ergebene Mitteilung, dass wir am Donnerstag in
Pulsnitz, Bismarckplatz 291, neben der Löwen-Apothek
eine Verkaufsstelle
 eröffnen und bitten wir das geehrte Publikum, uns in unserem Unternehmen
 gütigst zu unterstützen.
 Mit vorzüglicher Hochachtung
Gerling & Rockstroh
 Chokoladen-, Cacao- und Zuckerwaren-Fabrik Dresden A.
 200 Filialen in Deutschland.
Zur Eröffnung erhält jeder Kunde bei Einkauf von
::: 50 Pfg. an eine Tafel Chokolade gratis. :::
 Zucker ohne Rabatt und Zugabe.

Männer-Gesangverein
 Morgen Abend
 1/2 9 Uhr
Übungs-Stunde.

Hohenzollern Pulsnitz.
 Mittwochversammlung im Schützenhaus.

Verein der Geflügel-Freunde
 Pulsnitz M. S.
 Lichtenberg und Umgegend.
 Donnerstag, den 3. Juli
 a. c., abends 8 Uhr
Versammlung
 im Mittelgasthof, Lichtenberg.
 Zahlreich. Erscheinen wünscht
 der Vorstand.

- Reise-Schokolade -
 in großer Auswahl
 R. Selbmann, Neumarkt 294.

Sie brauchen nur
 per Postkarte die kostenfreie Zusendung meiner Preis-
 liste zu verlangen. Die kleine Mühe lohnt sich. **Bettfedern**
und Daunen aussergewöhnlich preiswert. Bettfedern
 doppelt gereinigt, p. Pfd. 0.75, 0.95, 1.25 Mk. In. chinesis. Halb-
 daunen, vorzüglich füllend, 1.50, 2.00, 2.50 Mk. Gänsehals-
 daunen, feinste Qualität, 3.50, 4.00, 4.50 Mk. Umtausch
 gestattet oder Geld zurück. Muster auf Wunsch. Viele
 Dankschreiben und Nachbestellungen.
Betten-Baum, Dortmund 19

Kochf. Olivenöl
 garantiert rein.
ff. Rhein-Wein-Essig
ff. Tafel-Essig
Gebirgs-Himbeer-Saft
 garantiert rein.
Heidelbeer-Wein
 frisch eingetroffen.
Franz Fritsch.
 Schriftliche Arbeiten, Verträge, Eingaben,
 Petitionen, Gesuche aller Art, etc.
 Wo? sagt die Exp. ds. Blattes.

Zurückgekehrt vom Grabe
 unseres lieben Söhnchens
Kurt Walter Pötschke
 drängt es uns, allen für den
 herrlichen Blumenschmuck
 und das Geleit zur letzten
 Ruhestätte unsern
 herzlichsten Dank
 auszusprechen.
 Pulsnitz M. S., 28. Juni 1913.
 Die trauernden Eltern.

Heute früh 1/6 Uhr entschlief sanft nach mehrwöchigem
 Krankenlager unsre gute Mutter, Schwester, Groß- und Schwieger-
 mutter und Tante,
 Frau
Anna verw. Dr. Kreyssig
 geb. Neesse
 im eben vollendeten 75. Lebensjahre.
Pulsnitz, Zittau, Bautzen, Dresden, Auerbach i. V.,
 30. Juni 1913.
 Im Namen der Hinterbliebenen
Dr. med. Kreyssig.
 Die Beerdigung findet Donnerstag, 3. Juli, nachmittags 1/4 Uhr, vom
 Trauerhause aus, statt.
 Im Sinne der teuren Entschlafenen werden Blumenspenden und Kondolenz-
 besuche dankend abgelehnt.